

V o r w o r t.

Wir übergeben euch hiermit, liebe Kinder, ein Werk unter dem Namen: **Orbis pictus** d. h. die gemalte Welt, das euch gewiß Freude und eure Aufmerksamkeit erregen wird. Es wurde hierbei von Seiten der Verlags-Handlung nichts unterlassen, um in demselben die Naturgegenstände in schönen Formen und Farben darzustellen. Freilich mußten der deutlichen Anschauung wegen manche Gegenstände größer oder wegen Beschränktheit des Raumes auch kleiner dargestellt werden, als sie es in der Wirklichkeit sind. Auch haben wir das Ganze nicht in eine streng-systematische Ordnung gebracht, wie es in höhern Lehrbüchern der Fall seyn muß.

Der gewählte Titel *Orbis pictus* scheint nicht unpassend, da der allmächtige Schöpfer diese unsere Erde und alles, was darauf lebt und webt, auch schön geformt und herrlich geschmückt und ausgemalt hat. Die beigefügte Erklärung wird euch hoffentlich befriedigen, indem man sich bestrebt, die einzelnen Naturgegenstände so wahr und treu darzustellen, als es die Sache erforderte; auch wollten wir nebenbei das Ganze zu einer unterhaltenden Lektüre machen. Aus diesem Grunde werdet ihr es nicht verschmähen, wenn hier und da manche heilsame Bemerkungen, manches unterhaltende Geschichtchen in den Vortrag verwebt wurde.

Wir haben aber nicht eine ganz vollständige Naturgeschichte euch überliefern wollen, denn solches ist für euer Alter noch nicht nöthig. Ihr sollt vor der Hand mehr mit allgemeinen Naturansichten als mit streng-wissenschaftlichem Studium bekannt gemacht werden. Die Natur ist übrigens an sich schon ein Buch Gottes, in welchem ihr gar Vieles von Seiner bewunderungswürdigen Allmacht, Weisheit und unaussprechlichen Liebe lesen und in eure jugendlichen Herzen einprägen könnt. Möge auch die Liebe zu eurem gütigen Schöpfer recht frühzeitig aufgehen in euren Herzen; möget ihr gegen eure Mitmenschen euch liebevoll und gegen die übrigen Geschöpfe schonend bezeigen; denn wer stundenlang einen Käfer oder Schmetterling an einer Stecknadel leiden lassen kann, der ist kein guter Mensch.

Die zwanzigste und die folgenden Tafeln führen euch von der Natur in die praktische Welt, in die Anwendung der Naturkräfte und ihrer Stoffe und in das Getriebe der verschiedenen menschlichen Thätigkeiten. Hier lernt ihr anschaulich kennen, wie der thätige Mensch die Natur zu benutzen versteht; wie der denkende Menscheng Geist durch gemeinsames Wirken Nützliches, Großes und Herrliches hervorbringt, und dies soll auch in euch den lobenswerthen Eifer anregen, eure schöne Jugendzeit recht gewissenhaft zu benutzen, auf daß auch ihr einst recht nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden möget.

Die Natur, diese große Haushaltung Gottes, ist ein Lehr- und Lernsaal für uns Menschen: überall Wirksamkeit, überall harmonische Entwicklung, überall Kraft und Weisheit. Der große Gott ist ein guter Vater seiner Geschöpfe, mit Liebe umfaßt er alle von ihm erschaffenen Wesen, er vergißt keines. — Dem kleinsten Geschöpfchen, das kaum noch ein Menschenauge erkennen kann, schenkte er Athem und Leben und Freude am Daseyn, und dem Menschen verlieh er die herrliche Gabe des Verstandes, damit er durch diesen erkenne, wie bewunderungswürdig der Schöpfer sich in seinen Werken offenbare und zu welcher Stufenleiter der Menscheng Geist durch gewissenhafte Benutzung der ihm verliehenen Kräfte sich heranbilden kann. Wer Gott und die Natur recht erkennt, der kann nicht unempfindlich bleiben bei der Allmacht, Weisheit und Liebe des Einen und bei der anziehenden Schönheit der Andern. Wer mit dankbarem Herzen die große Wahrheit fühlt und glaubt: „daß wir in Ihm leben, weben und durch Ihn sind“ der wird auch die Hände nicht in den Schoos legen, er wird wirken und schaffen am hellen Tage des süßen menschlichen Daseyns, der wird Gutes wollen und Gutes vollbringen, um so dem Herrn der Schöpfung immer ähnlicher zu werden, der nur das Gute will und es auch thut, und der allen Seinen Kindern ein segensreiches Pflichtgebot auferlegt hat: „Betet und arbeitet!“